

Organisation und Durchführung von Veranstaltungen der Polizei in den Stadtteilen (Information und Prävention)

BV-Empfehlung Nr. 14-20 / E 01682 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 11 – Milbertshofen-Am Hart vom 20.07.2017

Sitzungsvorlage Nr. 14 – 20 / V 10086

1 Anlage

Beschluss des Bezirksausschusses des 11. Stadtbezirkes Milbertshofen-Am Hart vom 08.11.2017
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

Die Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 11 – Milbertshofen-Am Hart hat am 20.07.2017 die als Anlage beigefügte Empfehlung Nr. 14-20 / E 01682 beschlossen, wonach in den Stadtteilen kleinräumige Informationsveranstaltungen der Polizei zur Information über kriminelle Delikte und die Möglichkeiten der Prävention abgehalten werden sollen. Begründet wurde der Antrag damit, dass die Bevölkerung seit einigen Jahren durch zunehmende Straftaten verunsichert werde.

Die Empfehlung betrifft einen Vorgang, der nach Art. 37 Abs 1 GO und § 22 GeschO des Stadtrates zu den laufenden Angelegenheiten zu zählen ist. Da sich die Bürgerversammlungsempfehlung vorrangig auf die Information der Stadtbezirksbürgerinnen und Stadtbezirksbürger im Stadtbezirk 11 – Milbertshofen-Am Hart bezieht, ist diese nach Art. 18 Abs. 4 GO i.V.m. § 2 Abs. 4 Bürger- und Einwohnerversammlungssatzung bzw. § 9 Abs. 4 der Bezirksausschuss-Satzung vom zuständigen Bezirksausschuss zu behandeln.

Zur Behandlung der BV-Empfehlung wurde das Polizeipräsidium München um eine Stellungnahme gebeten, das mit Schreiben vom 21.09.2017 wie folgt Stellung genommen hat:

„Aus Sicht der polizeilichen Kriminalstatistik lässt sich die Aussage der „seit Jahren zunehmenden Straftaten“ im 11. Stadtbezirk so nicht bestätigen. Betrachtet man die allgemeine Deliktsbelastung im Stadtbezirk Milbertshofen-Am Hart, so haben wir von 2015 auf 2016 einen geringen Rückgang von 1,6 % (um 67 Fälle) auf 4.133 Fälle zu verzeichnen. Besonders erfreulich ist der Rückgang im Bereich der Raubdelikte 38,7 % (um 12 Fälle) auf 19 Fälle. Im Bereich der Körperverletzungsdelikte gab es von 2015 auf 2016 ebenfalls einen Rückgang um 6,8 % (um 37 Fälle) auf insgesamt 510 Fälle. Beim sonstigen Betrug (insbesondere Trickbe-

trug) konnten wir einen Rückgang um knapp 10 % (um 14 Fälle) auf 127 Fälle verzeichnen. Einen Anstieg gab es jedoch im Bereich Wohnungseinbruchdiebstahl um 31,5 % (um 17 Fälle) auf 71 Fälle.

Die Präventionsarbeit zur Verhinderung von Straftaten sowie das Schaffen von Handlungskompetenzen nehmen im Bereich des Polizeipräsidiums München schon immer einen sehr hohen Stellenwert ein. Hierbei verfolgt das Polizeipräsidium München seit jeher den ganzheitlichen Ansatz münchenweiter, einheitlicher Präventionsbotschaften. Neben den Jugendbeamten und den Kontaktbereichsbeamten, die primär im Bereich der Prävention eingesetzt werden, installierte das Polizeipräsidium München (im Sept. 1997) mit dem Kommissariat 105 als einziger Verband in Bayern eine eigene Präventions- und Opferschutzdienststelle.

Selbstverständlich sind insbesondere die örtlich zuständigen Polizeiinspektionen (wie bisher auch) immer gesprächsbereit und versuchen, Präventionsmaßnahmen (wie Infostände, Kontaktgespräche) im Rahmen ihrer Möglichkeiten umzusetzen.

Des Weiteren möchten wir Sie auch auf unsere polizeilichen Beratungstelefone des Präventions- und Opferschutzkommissariats 105 aufmerksam machen (Technische Beratungsstelle: Tel. 089/2910-3430, Montag bis Donnerstag: 09.00 - 12.00 Uhr, Email: beratungsstelle-muenchen@polizei.bayern.de, Verhaltensprävention/Opferschutz: Tel. 089/2910-4444, Montag bis Freitag: 08:00 - 11:00 Uhr und Montag bis Donnerstag: 13:00 - 15:00 Uhr).

Es ist uns des Weiteren ein Anliegen, Sie auf unsere zahlreichen bisher durchgeführten und geplanten Präventionsmaßnahmen hinzuweisen.

Neben den alltäglichen Präventionsmaßnahmen der Jugendbeamten und der Kontaktbereichsbeamten führte das Polizeipräsidium die Präventionskampagne „Falsche Polizisten und Co.“ vom 10.08.2016 – 12.09.2016 sowie den 26.06.2017 – 16.07.2017 durch.

Alleine in der diesjährigen Kampagne zum Trickdiebstahl erhielten über 600.000 Haushalte das Präventionsmerkblatt „Vorsicht vor falschen Polizeibeamten“ (u.a. im Bereich des 11. Stadtbezirks). 2.900 Personen wurden beraten oder nahmen an Vorträgen teil. Ca. 70 Seniorinnen und Senioren wurden als Multiplikatoren ausgebildet. Die Polizei schulte über 500 Bankmitarbeiter (vermittelt wurden Informationen über den Modus Operandi sowie Tipps, wie man Abhebungen zugunsten von Betrügern verhindern kann).

Jedes Opfer (bei vollendeten Taten) erhält eine Opfernachsorge durch die Polizei.

Im Bereich des Einbruchschutzes wird jährlich die zwei- bis dreiwöchige Kampagne „K-Einbruch, sicher wohnen in München“ umgesetzt. Die Aktion findet unter dem Motto "Eine Stunde mehr für mehr Sicherheit" jährlich ab dem Tag der Zeitumstellung von Sommer auf Winterzeit statt. Hierbei werden auch die Wohnungsdämmerungseinbrüche bekämpft (bundesweit zumeist „nur“ ein Präventionstag, in München Kampagnenwochen). Neben dieser Kampagne finden natürlich ganzjährige Präventionsmaßnahmen zum Thema Einbruchschutz statt. Auch im Bereich des Einbruchdiebstahls sind Opfernachsorgen polizeilicher Standard.

Während der Kampagne im Jahr 2016 „K-Einbruch, sicher wohnen in München“ fanden in München 145 Veranstaltungen statt, bei denen knapp 9.300 Personen beraten bzw. informiert wurden. Für 2017 ist die Kampagne vom Sonntag, den 29.10.2017 bis zum Sonntag, den 19.11.2017, geplant.

Im Bereich der Polizeiinspektionen 43 und 47 (zuständig für den Stadtbezirk 11) führten die Präventionsbeamten der Polizei (Jugendbeamte, Kontaktbereichsbeamte) im laufenden Kalenderjahr 2017 bislang 27 Informationsveranstaltungen/-stände mit über 700 Teilnehmern durch.

Im Einzelnen veranstalteten die zuständigen Polizeiinspektionen 16 interaktive Kurse („POLIZEI-Kurs“, „zammgrauft“) für insgesamt 414 Personen zum Thema Gewalt gegen Personen. Hierbei erlernten die Teilnehmer unter anderem Handlungskompetenzen, um sich selbst in Bedrohungslagen schützen zu können und anderen zu helfen („Zivilcouragetraining“). Zum Thema Trickbetrug/Trickdiebstahl fanden bisher sieben Veranstaltungen mit 110 Teilnehmern statt. Fünf Geschädigte von Trickdiebstahlsdelikten wurden im Rahmen der Opfernachsorge beraten. Vier Veranstaltungen mit 180 Teilnehmern erhielten Informationen zum Einbruchschutz. Zehn Geschädigte von Einbruchdiebstählen ließen sich in der Opfernachsorge beraten.

Lagebezogene, flächendeckende Aufklärungs- bzw. Präventionskampagnen werden aktuell hauptsächlich zu den Themen Trickbetrug und Einbruchschutz durchgeführt.

Wir weisen abschließend darauf hin, dass sich die Polizei als Takt- und Ideengeber sowie als Motor für Präventionsmaßnahmen versteht. Kriminalprävention ist jedoch eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und kann nur erfolgreich sein, wenn die Polizei starke Kooperationspartner hat (wie z.B. bei der „Münchner Initiative gegen Trickdiebstahl“, unsere Kampagnenpartner bei „Hallo Gerlinde, rat mal wer dran ist?“ zur Bekämpfung des Enkeltricks, die zahlreichen Münchner Vereine zu verschiedenen Aktionen sowie die LH München). Jeder Einzelne kann als sogenannter Multiplikator oder durch Zivilcourage im Bedrohungsfall mitwirken bzw. helfen (kostenlose Kurse zur Zivilcourage und Eigensiche-

rung gibt es in den interaktiven „POLIZEI-Kursen“, die in jeder Polizeiinspektion durchgeführt werden).“

Die Münchner Polizei ist bereits jetzt sehr aktiv in den genannten Bereichen. Aus Sicht des Direktoriums ist derzeit kein darüber hinausgehender Bedarf für weitere Veranstaltungen im Stadtbezirk 11 gegeben.

Dem Verwaltungsbeirat der Abteilung für Bezirksausschussangelegenheiten, Herrn Stadtrat Kaplan, ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Antrag der Referentin

1. Von der Sachbehandlung – laufende Angelegenheit (§ 22 GeschO) – zur BV-Empfehlung Nr. 14-20 / E 01682 wird Kenntnis genommen, wonach die Polizei München bereits jetzt umfangreiche Informations- und Aufklärungsarbeit in den Stadtbezirken leistet und ein darüber hinausgehender Bedarf im Stadtbezirk 11 derzeit nicht gegeben ist.
2. Die BV-Empfehlung Nr. 14-20 / E 01682 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 11 – Milbertshofen-Am Hart vom 20.07.2017 ist damit satzungsgemäß behandelt.

III. Beschluss nach Antrag.

Der Bezirksausschuss des 11. Stadtbezirkes der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Die Referentin

Fredy Hummel-Haslauer
Vorsitzender des BA 11

Christine Strobl
3. Bürgermeisterin

IV. Wv. D-HA II/BA

zur weiteren Veranlassung.

Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit dem Original wird bestätigt.

An den Bezirksausschuss 11

An das Direktorium – Dokumentationsstelle

An das Direktorium HA II – BAG Nord (dreifach)

An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung

An das Revisionsamt

An die Stadtkämmerei

An das Stadtarchiv

z.K.

Am

Direktorium HA II/BA